

Laurentius-Chor

Gedenkgottesdienst
für die verstorbenen
Chor-Mitlieder

SCHAAN Am Sonntag, den 27. Januar, gedenkt der Laurentius-Chor Schaan seiner verstorbenen Mitglieder. Die Messe in der Laurentiuskirche beginnt um 9.30 Uhr. Der Chor wird die Messe brève in C von Charles Gounod und das «Ave verum corpus» von Alexandre Guilmant singen. Der Laurentius-Chor heisst alle Gottesdienstbesucher herzlich willkommen. (eps)

Erwachsenenbildung

Grundwissen:
Allgemeinwissen
für Erwachsene

SCHAAN Der bewährte Kurs begeistert seit Jahren die Teilnehmenden. Er vermittelt Allgemeinwissen an je fünf Kursabenden durch elf Themenbereiche (Geschichte, Politik, Recht, Musik, Umwelt/Ökologie, Theologie, Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie, Literatur und Wirtschaft). Grundwissen richtet sich an alle, die noch Fragen haben, die Verantwortung übernehmen und ihren Horizont erweitern möchten. Er umfasst 55 Kurseinheiten. Lernen ohne Prüfungsdruck und mit Freude ist die Devise. Das Dozent/-innen-Team besteht aus ausgewiesenen und erfahrenen Kursleitenden der Erwachsenenbildung Stein Egerta: Der Abendkurs beginnt am Dienstag, den 19. Februar, um 18 Uhr (bis 19.45 Uhr). Ein Detailprospekt mit allen Kursdaten ist erhältlich - Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pr)

Volkshymne

Held aus
Liechtenstein!

Als Musikerin und Violinpädagogin aus der Musikstadt Wien möchte ich gerne meine musikbezogenen Gedanken zum 300-Jahr-Jubiläum des Fürstentums öffentlich machen. Durch internationale Kontakte habe ich die Diskussionen rund um eine neue Hymne mit eigener und einzigartiger Melodie mitbekommen. Im Jahre 1745 hörten die Londoner nach einer Theateraufführung zum ersten Mal ihre Hymne in der heute bekannten Form «God bless our noble King». Die schöne und festliche Melodie begeisterte auch viele andere Staaten des damaligen «Deutschen Bundes» und wurde in das jeweilige eigene Liedgut übernommen, bis sie 1895 anlässlich der Liechtensteinischen Landesausstellung auch zur Liechtensteinischen Hymne wurde. Dass so eine ähnliche Tonfolge im Laufe vieler Staatsbegegnungen und Sportveranstaltungen

Verwirrung stiften kann, ist eine Sache. Aber wollen die Einwohner und Kindeskind der Gründungsväter eines so schönen Landes, wie es Liechtenstein unumstritten ist, nicht ihre eigene Melodie mit Wiedererkennungswert für Jung und Alt haben? Als Organisatorin vieler Musik-events und als Kooperationsbeauftragte im Musikschulmanagement Niederösterreich habe ich sehr viel Kontakt mit nationalen und internationalen Musikern. Eine Hymne ist etwas, womit jeder seine Heimat, seine Herkunft und seinen Herzensglauben verbindet. Josef Gabriel Rheinberger, mein musikalischer «Held aus Liechtenstein», hat ein wunderbares Heimatgedicht des Mälser Priesters und Lehrers Johann Baptist Büchel in einer leicht lern- und merkbaren Melodie vertont. Büchel gehörte sogar während zweier Perioden dem liechtensteinischen Landtag an und war als Landtagsvizepräsident tätig. Wäre es daher nicht naheliegend, ja fast ein Auftrag an die Organisatoren von «300 Jahre Liechtenstein»

und an die Politiker in Liechtenstein, diese Melodie in den Schulen, Musikschulen und Chören des Landes zu verbreiten, um am 15. August (der sogar auch mein Geburtstag ist!) diese neue Hymne erklingen zu lassen? Ich habe mir erlaubt, das Lied von Rheinberger in einen vierstimmigen Chorsatz und eine Ausgabe für Streichquartett zu bringen, damit Sie sich ein «Hörbild» machen können. Sowohl die Partitur als auch die Einzelstimmen sind sofort für alle regionalen Chöre nutzbar, und auch zum Üben daheim im Familien- und Freundeskreis mit passenden Tonaufnahmen einfach umsetzbar. Sie können auch gerne die erforderlichen Gesamtdateien unter meiner E-Mail-Adresse barbara.ortner@musikschulmanagement.at anfordern. Bei uns in Österreich entstanden sogar zwei inoffizielle zusätzliche Hymnen, die weltweit sicherlich mehr Menschen kennen als unsere eigentliche Landeshymne, nämlich der Walzer «An der schönen blauen Donau» und der «Radetzkymarsch». Lasst doch auch im wunderbaren

Liechtenstein zum runden Jubiläum eine neue Hymne mit echt liechtensteinischem Ursprung ertönen:

An die Heimat
1.Oh Heimatland in weiter Fern',
wirst du genannt
lausch' ich so gern.
Bin ich im Wald und Wiesengrün,
nach dir geht bald mein
Sehnen hin.
2. Wenn Schlummer bringt dem
Müden Ruh', mein Geist sich
schwingt den Alpen zu.
Sing ich dein Lied, es klingt
so traut: durchs Herz mir zieht
der Heimatlaut.
3. Wenn Winde wehn' von Fern
heran, und Wolken ziehn'
in luft'ger Bahn,
sind's Boten mir vom Ländchen
mein, ein Gruss von dir,
oh Liechtenstein!

Barbara Ortner, Wien

www.volksblatt.li

Haus Gutenberg

«Zeit der Zauberer – Das grosse Jahrzehnt der Philosophie»

BALZERS Die Jahre 1919 bis 1929 markieren eine Epoche unvergleichlicher geistiger Kreativität, in der Gedanken zum ersten Mal gedacht wurden, ohne die das Leben und Denken in unserer Gegenwart nicht dasselbe wäre. Die grossen Philosophen Ludwig Wittgenstein, Walter Benjamin, Ernst Cassirer und Martin Heidegger prägten diese Epoche und liessen die deutsche Sprache ein

letztes Mal vor der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs zur Sprache des Geistes werden. Die vier Helden des Buches stehen auch für vier grundverschiedene Existenzentwürfe: Benjamin als beispielhafter Vertreter des kreativen Grosstadtpräkariats, Cassirer als bürgerlich beruhigte Professorenexistenz, Heidegger als heimatverbundener, völkisch gesinnter Hüttendenker, Milliardärs-

sohn Wittgenstein schliesslich als ein Mensch, der seinen Frieden in tiefer Spiritualität und einfacher Arbeit sucht. Alle vier Denker arbeiteten letztlich an einer Frage: Was ist der Mensch? (pr)

Über die Veranstaltung

• **Referent:** Dr. Wolfram Eilenberger, Philosoph, Journalist, Bestsellerautor, langjähriger Chefre-

dakteur des «Philosophie Magazins» und der zurzeit auffälligste Vermittler von Philosophie im deutschsprachigen Raum, erweckt das Denken jener Zeit zum Leben und mit ihm die 1920er-Jahre, zwischen Roaring Twenties und Wirtschaftskrise, Nachkrieg und aufkommen-dem Nationalsozialismus.
• **Termin:** 15. Februar, 19 Uhr
• **Beitrag:** 15 Franken (Abendkasse) – wir bitten um Anmeldung.
• **Weitere Infos:** www.haus-gutenberg.li



Ausschnitt aus einem Gemälde von Ludwig Schnüriger, dem ehemaligen Pfarrer von Vaduz, zu finden in der Friedhofskapelle Spiringen (Kanton Uri). (Foto: ZVG)

Tief bestürzt nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Mitarbeiter

David Meier

1. September 1991 – 22. Januar 2019

David war ein allseits beliebter Kollege in unserem Unternehmen und wird eine grosse Lücke hinterlassen. David, du wirst uns fehlen.

Im Namen aller Mitarbeitenden anbieten wir der Trauerfamilie unser aufrichtiges Beileid.

Die Verabschiedung findet am Samstag, 26. Januar 2019, um 10 Uhr in Vaduz statt.

Verwaltungsrat, Group Executive Management und Mitarbeitende, VP Bank AG, Vaduz